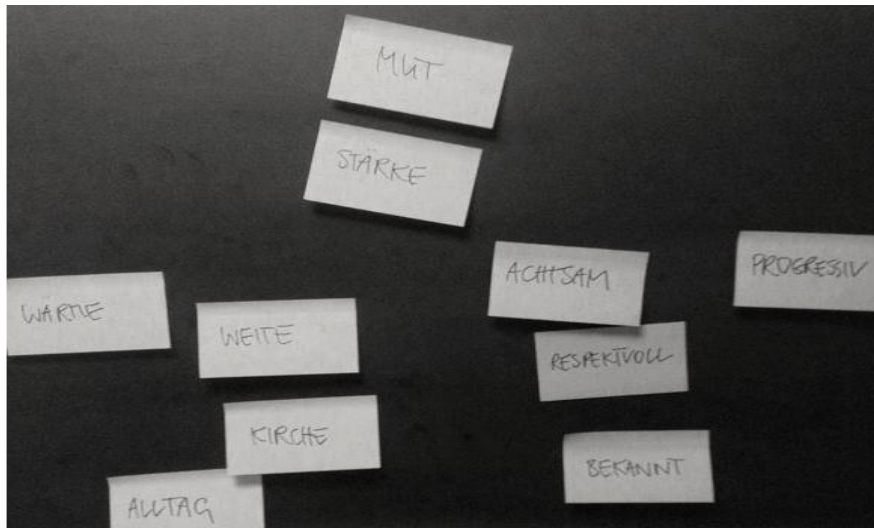




SIEBENQUELL

Worte aus den tiefen Quellen des Herzens schöpfen



QUELLENANGABE: PATRIZIA MONNERJAHN 2012

Am 1. März ist Siebenquell, das Zentrum für Narrative Theologie, ein Jahr alt geworden. Das dient als guten Grund, inne zu halten und die eine Frage zu stellen, die zwar unromantisch klingt, aber von größter Bedeutung ist, wenn es um die Motivation des Herzens geht: »Warum das Ganze?« Warum nehmt ihr so viel Mühe auf euch? Warum Websites erstellen, Impulse schreiben und Brunnetage anbieten?

Wenn ich zurückblicke auf das, was uns dazu bewegte, dieses Zentrum ins Leben zu rufen, ruhen meine Gedanken auf dem Tag, als wir uns in der Klausurtagung in Weimar auf die Gründung von Siebenquell vorbereiteten. Patrizia, unsere Graphik-Designerin, führte uns durch den Prozess. Diese außergewöhnlich begabte junge Frau versuchte, eine graphische Geschichte zu entwickeln darüber, wer wir sind und worum es uns geht. Um ein Logo und einen »look« zu entwickeln, der die Geschichte unserer Identität wiedergibt, begann sie, Worte aus uns zu schöpfen. Sie brachte uns dazu, Geschichten zu erzählen über unsere Träume und Bestrebungen für die Menschen, die uns anvertraut sind und über unsere Sehnsüchte und Hoffnungen für die Zukunft des Zentrums.

Am Ende standen wir vor vielen großen Blättern voller Worte, die etwas über unsere Leidenschaft, unsere Sehnsucht und unser Sendungsbewusstsein für die Kirche und die Welt aussagten. Am Rande meiner Notizen, gekritzelt in meiner furchtbaren Handschrift, steht geschrieben: »Worte aus den tiefen Quellen des Herzens schöpfen«. Der Satz war gemeint als eine Beschreibung der Art und Weise, wie Patrizia die Erzählung unserer Identität aus den Tiefen unserer Herzen zur Oberfläche gezogen hatte, wo wir damit arbeiten konnten. Aber der Satz ist die Antwort geworden auf die Frage, warum wir tun, was wir tun.

Es ist unsere Leidenschaft, Worte aus den tiefen Quellen des Herzens zu schöpfen. Das tun wir, wenn wir eine biblische Geschichte nehmen und sie aufbrechen, um aus ihrer Tiefe Worte des Sinnes, der Heilung, der Begleitung und der Kraft zu schöpfen, die über die geerbte Auslegung hinausgehen. Es ist der Grund, warum wir Menschen einladen, ihre eigenen Geschichten zu benennen und zu identifizieren, damit wunderbare, tiefere, mächtigere und lebensspendende Worte auftauchen, die längst unter der Oberfläche ihres Lebens begraben waren. Wir sind auf der unerbittlichen Suche nach dem Wort Gottes an jedem Ort der Tiefe, wo wir es zur Oberfläche ziehen, dorthin, wo wir es so dringend brauchen, um unseren Durst zu stillen und unsere Leben sinnvoll zu gestalten.

Eine Frau, deren Mann seit langem an Alzheimer leidet, schrieb mir einen Brief. In diesem Brief wurde mir klar, dass die Schriftstellerin am Werk der Engel teilnimmt, denn sie wollte mir eine Botschaft von großer Freude verkünden. Und weil wir immer Freude als ein Geschenk Gottes und eine Gabe des Heiligen Geistes ehren sollten, erzähle ich Ihnen jetzt ihre Geschichte der Freude, geboren aus dem Schöpfen von Worten aus einem Herzen, das sie so sehr liebt.

Sie erzählte mir, dass sie am Abend zuvor ihrem Mann ein kleines Kinderbuch gezeigt hatte, das sie ihrem jüngsten Enkelsohn zum dritten Geburtstag schenken wollten. Das Buch trug den Titel *A B C Zoo Borns!* Auf der rechten Seite steht ein Foto eines neugeborenen Tieres des Zoos. Ein großer Buchstabe des Alphabets mit dem Namen des Tieres und eine reimende Beschreibung stehen auf der linken Seite.

Obwohl ihr Mann nur gelegentlich ein Wort aussprechen kann, fing er langsam an, das seiner Frau und Tochter laut vorzulesen. In jeder Zeile des Briefes scheinen die Freude und das Glück seiner Frau durch, beim Hören dieser geliebten, aber so oft zum Schweigen gebrachten Stimme. Für mich jedoch war die größte Zeile die letzte ihres Briefes: »Und so, Gott lob, haben wir noch einen Weg gelernt, auf dem wir meinen Mann aus dem ‚Gefängnis‘ seines Körpers befreien können.«

Das tat Patrizia für uns an dem Nachmittag in Weimar. Das tun wir, wenn Menschen neue und aufregende Bedeutung in den Geschichten Gottes und des Glaubens finden. Das ist es, was wir tun, wenn Menschen überraschend unerwartete Sehnsucht in ihren eigenen Geschichten entdecken. Wir schöpfen aus den tiefen Quellen des Herzens, Gottes Herzens und unseres, um Wege zu finden, die Worte der Geliebten aus den Gefängnissen ihrer Körper und Seelen zu befreien. Darum das Ganze.

Erik Riechers SAC

Vallendar, den 4. März 2014